

LI.

Der Aufenthalt in Volen und Philipps erster Mord.

D ich fühl' es, dieses Weib,
Wenn ihr sie schnell nicht meinem Blick entzieht
Ruft Sünd' in's Dasein, außerordentlich,
Wie ihre Schönheit; einzig, wie sie selbst.

Friedr. Sebhel.

Drei Jahre hatte Philipp in Brüssel gelebt. Es waren die schönsten, die seligsten Tage seines Lebens. Durch strenge Pflichterfüllung, durch einen unbescholtenen Wandel hatte er sich Vertrauen und Achtung erworben, und seine und Josephinens Liebe war so innig, und ihre Herzen fühlten sich in einem so reinen, ununterbrochenen Genuße des innern Friedens und der häuslichen Glückseligkeit, daß sie gar keine andern Wünsche kannten, als daß es immer so bleiben möchte.